

**Zeitschrift:** Animato  
**Herausgeber:** Verband Musikschulen Schweiz  
**Band:** 20 (1996)  
**Heft:** 4

**Artikel:** 96. Tonkünstlerfest in Aarau  
**Autor:** M.D.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-958668>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Kanton Zürich****Zukunftsmusik**

Die hängige Musikschulinitiative war zwar ein kurzes, aberbrisantes Traktandum an der Delegiertenversammlung der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich (VJMZ).

Silvio Lerchi, Stadtrat und Musikdirektor, begrüßte am Montag, 3. Juni 1996, die Vertreter der Kantonalen Musikschulen im neuen Stadthaus von Effretikon. «Seine» Musikschule feiert dieses Jahr ihr 20jähriges, die VJMZ das 25jährige Bestehen. Hinter den Jubiläen liegen Jahre bedeutender Aufbauarbeit im Musikschulwesen.

Aktives Musizieren gehört zur Allgemeinbildung und trägt wesentlich zur positiven Persönlichkeitsbildung bei. Dennoch müssen heute die Musikschulen angesichts der angespannten Finanzlage den Gürtel enger schnallen. Im Januar 1994 beschloss der Zürcher Regierungsrat, die Staatsbeiträge für die Musikschulen (2,8 Millionen Franken) zu streichen. Im März 1994 wurde die Initiative «Gemeinsam für die Ausbildung unserer Jugend» eingereicht; sie soll die kantonalen Subventionen gesetzlich verankern. Daraufhin sprach sich der Kantonsrat – vorläufig bis zur Abstimmung der Initiative – für die Beibehaltung der Staatsbeiträge aus. Im September 1995 empfahl der Regierungsrat ein Nein zur Initiative. Anschliessend wurde im Kantonsrat eine 15köpfige Kommission gebildet, um den ablehnenden Antrag zu beraten. Diese beauftragte im April dieses Jahres eine Subkommission, einen Gegenvorschlag auszuarbeiten. Man erwarte einen guten Vorschlag mit Richtlinien, welche die Anliegen der Musikschulen unterstützen, betonte Anton Ineichen, Verwalter der VJMZ. Die Initiative werde kaum mehr dieses Jahr, eher Anfang 1997 zur Abstimmung kommen, vermutete die Kantsrätin Esther Zumbrunn.

Als Neumitglied wurde die PROVA-Musikschule Winterthur aufgenommen. 36 Lehrer unterrichten dort 367 Schüler auf 18 verschiedenen gängigen Instrumenten. Somit sind der VJMZ heute 47 Schulen angeschlossen.

Eine neuen Besoldungsmodell für Musiklehrer, die Klassenunterricht erteilen (Grundschule, Blockflöte, Rhythmisik), wurde rege diskutiert und schliesslich als Richtlinie entgegengenommen. Das neue Modell soll Diskrepanzen, die sich durch den neuen Stundenplanraster der Volksschule ergeben, ausbalancieren.

Hans Brupbacher, Präsident des Verbandes Musikschulen Schweiz (VMS), hob die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit zwischen dem VMS und den Kantonalverbänden, zwischen den Musikschulen und den Volksschulen hervor. Neue Unterrichtsmodelle seien anzustreben, Ensembleunterricht zu fördern.

VJMZ/le

**Dielsdorf: Subventionen gerettet**

In Dielsdorf hat die Gemeindeversammlung einen Austritt der Primarschulgemeinde aus dem Verein Musikschule Dielsdorf deutlich abgelehnt. Die Schulpflege hatte den Austritt beantragt, da sie den Unterricht an der Musikschule nicht mehr länger subventionieren wollte. Alle Musikschüler, also auch Kinder, die privaten Musikunterricht besuchten, sollten gleichermaßen von den Subventionen (57'000 Franken im Jahr 1995) profitieren können. In der Diskussion wurde auf den asozialen Aspekt solcher Giesskannenabventionierung hingewiesen; sie hätte zur Folge, dass Instrumentalunterricht künftig wieder zu einem Privileg von Kindern wohlhabender Eltern würde.

**96. Tonkünstlerfest in Aarau**

Wie in jedem Jahr veranstaltet der Schweizerische Tonkünstlerverein auch 1996 ein mehrtagiges Musikfest. Musikerinnen und Musiker aus der ganzen Schweiz treffen sich vom 6. bis zum 8. September in Aarau und Boswil, um neue Werke aufzuführen und Tendenzen des Schweizer Musikschaffens zu diskutieren. «Vocales» heisst das Motto der Veranstaltung. In vier abwechslungsreichen öffentlichen Konzerten wird eine Übersicht zum Thema Stimme, Sprache und Musik gegeben. Experimentierfreudige Chöre (u.a. das Collegium Vocale Lenzburg und das englische Gastensemble «Electric Phoenix»), interessante Ensembles und erstklassige Solistinnen und Solisten aus der ganzen Schweiz bieten Spass und Ernst, Überraschendes und Nachdenkliches und geben Einblick in das breite Spektrum dessen, was heute mit Stimme gemacht werden kann. Ein Wochenende für Neugierige und alle, die an der faszinierenden Verbindung von Sprache und Musik interessiert sind. M.D.

**Kopenhagen – Kulturstadt 1996****Jugendorchester-Treffen in Kopenhagen**

Für das Jahr 1996 wurde Kopenhagen zur Kulturstadt Europas ernannt. Die Hauptstadt Dänemarks wird dieser Auszeichnung mit einer immensen Vielfalt kultureller Aktivitäten gerecht. In diesem Zusammenhang steht auch das europäische Jugendorchester-Treffen, das hier vom 30. Juni bis 6. Juli 1996 abgehalten wurde. 120 Jugendmusikverbände aus 28 Ländern mit rund 5000 Mitgliedern folgten der Einladung, unter ihnen auch das Jugendorchester der JMS Rapperswil-Jona. Nachstehend ein kurzer Reisebericht.

Am 29. Juni fuhren wir – eine musikalische Reisegesellschaft von 43 jugendlichen Musikanten, die Orchesterdirigentin Susanne Bärtschi und 4 Begleitpersonen – in Rapperswil ab und kamen nach einer gut 17stündigen Carfahrt in der europäischen Kulturstadt an. Empfangen wurden wir in der Egholmskolen, einer weitläufigen Primarschule in Vallensbaek Strand, nahe bei Kopenhagen und zehn Gehminuten vom Meerstrand entfernt, wo wir zusammen mit drei anderen Orchestern aus den Niederlanden, der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz untergebracht waren. Sowohl an unserem festen Standort als auch überall, wo wir aufraten, durften wir auf die fast sprachwörtliche dänische Gastfreundschaft zählen.

**Intensiv und vielseitig**

Die jugendlichen Gäste bestreiten in Kopenhagen ein imposantes Konzertprogramm. Jedes Orchester trat im Schnitt in vier bis fünf Konzerten auf. So war in dieser Woche täglich fast zu jeder Stunde irgendwo in und um Kopenhagen ein Konzert zu hören. Nur ein Viertel aller Gruppen waren klassische Symphonie-Orchester mit Streichern und Bläsern oder Streichorchester. Viel zahlreicher waren die Blasmusikformationen, die oft mit schmucken Uniformen imponierten. Das kulturelle Angebot bereicherter zudem verschiedene Jazzbands und Volksmusikgruppen, ein Mandolinen- und ein Marimbiorchester sowie eine Rhythmusgruppe. Auch ein Jugendchor, eine Theater- und eine Tanzgruppe waren dabei. Mit 20 Orchestern war die Schweiz am stärksten vertreten.

Diese Woche war alles andere als eine Ferienwoche: fast täglich Proben am Vormittag und vor unseren Konzerten, die zufälligerweise immer am Abend stattfanden. Die Organisation der Konzerte war hervorragend. Zwei Gruppen bestreiten jeweils gemeinsam einen Anlass, so dass jede Gruppe mindestens eine andere als Publikum hatte. Alle Orchester hatten zudem den Bezug weiterer Konzerte auf dem Programm. Dies förderte internationale Kontakte. Da jede Gruppe

an verschiedenen Orten auftrat, musste sie sich immer wieder neu orientieren. Obschon zusätzliche Instrumente, wie z.B. Flügel und Pauken, immer rechtzeitig bereit standen, gab es gelegentlich doch schwierige Umstände, die eine gewisse Flexibilität erforderten, aber auch zu unvergesslichen Momenten führten. In der Friedhofskapelle von Lyngby z.B. standen Orgel und Orchester weit auseinander, so dass der Sichtkontakt sehr erschwert war. Das stellte für die klangliche Koordination grosse Anforderungen, denen die Aufführenden aber voll gewachsen waren. Und im Festivalpark im Norden Seelands, wo im Freien gespielt wurde, kämpften die Orchestermitglieder mit Wäscheklammern erfolgreich gegen den Wind, der die Noten nicht immer im gewünschten Moment blättern wollte und dem vereinzelten Notenständen nicht standhielt.

Obwohl diese Woche vor allem die Musik gewidmet war, fanden wir auch Zeit, Kopenhagen zu entdecken. Eine Hafen- und eine Stadtstraße zu entdecken. Eine Hafen- und eine Stadtstraße sowie der Besuch des Aquariums, eines Instrumentenmuseums und des Badestrandes standen auf dem Programm. Selbst zum «Lädle» blieb Zeit, und der Dienstag abend galt dem Besuch des Tivoli. Die grosszügig zur Verfügung gestellte Infrastruktur des Schulhauses mit Hallenbad und Turnhalle half zusätzlich, freie Momente mit Badevergnügen und Volleyballturnieren (auch mit Mitgliedern anderer Orchester) auszufüllen. Schliesslich lud der nahe Strand nicht nur zum Baden, sondern auch zu einem gemütlichen Lagerfeuer am letzten Abend.

**Beindruckender Schlussakt**

Am Samstag trafen sich die geladenen Musikgruppen in der immensen Halle des Kopenhagener «Forums» zum gemeinsamen Schlussakt. Neben den Konzerten verschiedener Gruppen, die während des Nachmittags zu hören waren, galt es, das Stück «Rainbow» von Elliot Schwartz, das eigens für diesen Anlass in Auftrag gegeben worden war, gemeinsam zu proben und aufzuführen. Die Idee war, Tausende von Jugendlichen verschiedenster Nationen und mu-

**Dänemarks Musikschulen im Aufwind****21. Generalversammlung der Europäischen Musikschulunion (EMU) vom 4.–6. Juli 1996 in Kopenhagen**

Mit grossem Interesse vernahmen die Delegierten der 16 teilnehmenden EMU-Mitgliedsländer, dass Dänemarks Musikschulwesen in den letzten zwei Jahren eine aufsehenerregende Entwicklung erfahren hat, sowohl pädagogisch als auch organisatorisch, und ein ständig wachsendes politisches Interesse geniesst. Der staatliche Musikausschuss Dänemarks legt in seinem ersten Rahmenplan u.a. Wert darauf, die Musikschulen in der Zukunft so zu entwickeln, dass Gemeinschaftsaktivitäten für die Schülerinnen und Schüler ein grösseres Gewicht bekommen. Diese frohe Botschaft motivierte die anwesenden Delegierten aufs neue, in ihren eigenen Ländern auch in schwierigen Zeiten weiterhin für eine positive Entwicklung ihrer Musikschulen zu kämpfen.

**Gerd Eicker neu im EMU-Präsidenten**

Die von EMU-Präsident Josef Frommelt, Liechtenstein, bestens geführte Generalversammlung genehmigte den Tätigkeitsbericht des Präsidiums, die Rechnung 1995 und das Budget 1996 sowie die verschiedenen Berichte der Arbeitsgruppen. Ebenso folgte die Generalversammlung mit grossem Mehr einer offeneren Formulierung des Zweckartikels der EMU-Statuten. Für den zurückgetretenen Reinhard von Gutzeit, Deutschland, wurde neu der in Bonn wirkende Musikpädagoge Dr. Gerd Eicker, Präsident des VdM, ins EMU-Präsidentenamt gewählt. Klaus-Jürgen Weber berichtete ausführlich über das Projekt «Interkulturelle Musiklernens in Europa». (Eine Broschüre über die Tagung in Strassburg vom 27./28. November 1995 kann beim VMS-Sekretariat bezogen werden.)

Das Arbeitsprogramm der EMU für die beiden nächsten Jahre sieht weiterhin vor allem die Pflege und Intensivierung der Kontakte zum Europarat und zur EU vor. Auch soll mit anderen europäischen Musikorganisationen eine vertiefte Lobby-Arbeit geleistet werden. Zudem sind die Bestrebungen zur Gründung neuer Musikschulverbände in Russland, Tschechien, Ma-

zedonien und in der Slowakei zu unterstützen, die Herausgabe der «EMU-News-Letters» zu forcieren, die Statistik des europäischen Musikschulwesens zu aktualisieren, das Projekt «Interkulturelle Musiklernens in Europa» zu unterstützen und Hilfe zu leisten bei der Vorbereitung des 5. Europäischen Musikfestes der Jugend 1998 in Barcelona.

**Politische Unterstützung gefragt**

Bei der gemeinsamen Pressekonferenz der gleichzeitig in Kopenhagen tagenden Europäischen Arbeitsgemeinschaft Schulmusik (EAS), der Europäischen Vereinigung der Jugendorchester (EVJO) und des Europäischen Musikrates (EMR) riefen diese Organisationen die für die musikalische Bildung verantwortlichen Politikerinnen und Politiker Europas auf, dafür zu sorgen, dass

- das Fach Musik an allen allgemeinbildenden Schulen auf allen Stufen und an allen weiterführenden höheren Schulen im Umfang von mindestens zwei Wochenstunden gewährleistet ist;
- Fachräume für den Musikunterricht mit zeitgemässer audiovisueller Ausrüstung bereitgestellt werden;
- die Anzahl der Musikschulen und deren Qualität nicht vermindert werden;
- die finanzielle Basis der Musikschulen in Zeiten erheblicher jugendpolitischer Probleme vom Staat und den Gemeinden nicht eingeschränkt wird;
- die Musikschule als ein kulturelles und kommunikatives Zentrum ihrer Stadt oder ihrer Region erhalten bleibt und weiterentwickelt wird.

Mit einer Arbeitstagung «Management einer Musikschule» und zahlreichen Gesprächen des Gedankenautausches fand die EMU-Generalversammlung in der äusserst gastfreundlichen Kulturstadt Kopenhagen ihren Abschluss.

Hans Brupbacher

**VMS-Agenda**

6. Basiskurs: Voranmeldungen jederzeit möglich (Datum noch offen)

Musikschulkongress

5.–7. Oktober 1996 im Konservatorium Winterthur

VMS-Schulleiterausbildung:

4. Führungskurs:

13.–17. Oktober 1996

3. Pädagogik-Politikkurs:

3.–8. November 1996

22. Mitgliederversammlung des VMS

22<sup>me</sup> Assemblée général de l'ASEM:

22. März 1997

VMS-Schulleiterausbildung:

3. Managerkurs

5.–10. Oktober 1997

sikalischer Stilrichtungen zusammenzubringen und deren Spiel zu einem einzigen Klangkörper zu verschmelzen. Trotz einiger organisatorischer Probleme gelang dem rund 2000köpfigen musikalischen Verband eine erfolgreiche Uraufführung des originellen Stücks. Aus der grossen Masse der Mitwirkenden leuchteten die grünen T-Shirts unserer Orchestermitglieder und markierten so die Präsenz des Rapperswiler Orchesters im internationalen Verband. Darin mitzuwirken war für alle Beteiligten ein eindrückliches Erlebnis. Nach der Abschiedsparty kehrten wir nach Hause zurück. Bleiben wird die Erinnerung an eine erlebnisreiche und arbeitsintensive Woche mit rund 10 Proben und fünf Konzerten.

Beatrix Hanslin

**Personelles**

**Malters.** **Fredi Fluri** hat am 1. August als Nachfolger von Peter Bachmann die Leitung der Musikschule Malters übernommen.

**Beilagen**

Dieser Nummer liegt ein Prospekt des Schott-Verlages bei.

**Animato 96/5** erscheint am 14. Oktober  
**Redaktionsschluss:** 27. September

**Impressum**

Herausgeber

Verband Musikschulen Schweiz  
VMS  
Association Suisse des Ecoles de Musique ASE  
Associazione Svizzera delle Scuole di Musica ASSM  
Asociación Suiza de las Escuelas de Música ASE  
Postfach 49 4410 Liestal  
Tel. 061/922 13 00 Fax 061/922 13 02

**Animato**

Fachzeitung für Musikschulen, hervorgegangen aus dem «VMS-bulletin»  
20. Jahrgang

Aufgabe

12 mal jährlich Exemplare  
Aufführungskräfte Schweizer Zeitung im Fachbereich Musikschule zweimonatlich, am 10. Februar, 17. April, 12. Juni, 10. August, 12. Oktober, 11. Dezember

Erscheinungsweise

am 23. des Monats;

Redaktionsschluss

für die April-Ausgabe am 5. April

Cristian Hoppenbahl (C.H.)

Schulstrasse 81, 8038 Zürich  
Tel. und Telefax 01/281 23 21  
Jean-Damien Hunar (J.D.H.)

Le Château,

1063 Chappel-sur-Moudon  
tel. und telefax 021/05 65 43

Redaktionskommission

Esther Herrmann (Vorsitz)  
Hans Brupbacher, Olivier Faller,  
André Gutzwiller, André Gutzwiller  
Satzspiegel: 294 x 142 mm  
Insertionspreise: 8 Spalten à 32 mm,  
Millimeterpreis pro Spalte Fr. 855  
Grossinscricate über 726 mm Fr. 69

Rabatte

ab 2x 5%  
6x 12% (Jahresabschluss)  
VMS-Musikschulen erhalten pro Insertat 10% resp. maximal Fr. 40 Rabatt

Abonnements

(VMS-Mitglieder)

Leiter und Beleiter sowie Administratoren und Behörden von Musikschulen, die Mitglied des VMS sind, haben Anspruch auf ein kostenloses persönliches Abonnement.  
Diese Dienstleistung des VMS ist im Mitgliederbeitrag integriert.  
Abonnementsbestellungen und Mietanfragen müssen durch die Musikschulen dem VMS-Sekretariat gemeldet werden.

Privat-Abonnemente

pro Jahr  
Fr. 30.– (Ausland Fr. 40.–)  
Abonnementsbestellungen sind zu richten an: Sekretariat VMS,  
Postfach 49, 4410 Liestal

Postcheckkonto

V. 4410 Liestal 40–4953–7

Druckverfahren

Rollenoffsetdruck, Fotosatz

Druk

Hauptstr. 33, 4450 Sissach

Tel. 061/971 35 85

© Animato

Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck oder Vervielfältigung  
nur mit Zustimmung der Redaktion.